

Die Misere im Churer Fussball und Eishockey

Ein Leser schreibt der «NBZ»

Seit jeher war ich ein begeisterter Anhänger des FC Chur und des EHC Chur und freute mich immer wieder, unsere Schützlinge applaudieren und anfeuern zu können. Speziell erinnere ich mich an noch nicht ferne Zeiten, wo der EHC Chur rassige, spannende und zum Teil auch recht hochstehende Spiele der Nationalliga B zu zeigen imstande war.

Wo bleiben die Leistungen dieser Zeiten? Wo liegt die momentan herrschende Misere im Churer Fussball wie im Eishockey?

Letzthin wohnte ich einem Fussballspiel der 1. Mannschaft des FC Chur bei. Es war mein erster Besuch in dieser Saison an der Ringstrasse, weil ich meine kostbare Freizeit an den bis anhin schönen Herbsttagen auf andere Weise verbrachte. Gestützt auf die vorher laufend erschienenen Matchberichte in der Tagespresse ging ich eigentlich mit viel Optimismus zu diesem Spiel, um vielleicht wirklich einmal einen kleinen Fussball-Leckerbissen zu geniessen. Wie es bis anhin hiess, fehle es beim FC Chur lediglich am Tore-Schiessen, die Mannschaft als solche habe aber im allgemeinen keine schlechten Spiele gezeigt. Ich habe aber feststellen können, dass es nicht nur allein am Tore-Schiessen mangelt. Was das Publikum vorgesetzt bekam an diesem Match, war schlechthin blamabel. Ich habe überhaupt noch selten eine so schwach wirkende Elf aus Chur gesehen, und man muss sich bloss fragen, was diese Mannschaft in der 1. Liga noch zu suchen hat. Es ist für den einzelnen Zuschauer bereits eine Zumutung, für derartig niveauarmer Spiele Fr. 4.— (Fr. 6.— Tribüne) Eintritt zu bezahlen. In Zürich kann ich mir für den gleichen Preis ein Nationalliga-A-Spiel ansehen. Wenn dem FC Chur nicht bald eine erfolversprechende Lösung einfällt, muss er sich nicht wundern, bald einmal vor leeren Zuschauerrängen Fussball zu spielen; denn das Publikum will sicher etwas haben für das Geld, es will seine Mannschaft spielen und Tore schiessen sehen. Nur auf diesem Wege können neue Freunde und Anhänger für den FCC gefunden werden.

Wo aber hapert es? An Trainingsmöglichkeiten sollte es dem FC meines Erachtens nicht fehlen. Ganz sicher auch nicht am Nachwuchs, hat der Verein doch mehrere zum Teil gute Junioren-Mannschaften.

Ein ähnliches Problem beschäftigt ganz sicher zur Zeit auch den EHC Chur. Zehn Jahre lang konnte ich den EHC in der Nationalliga B spielen sehen und habe dabei manch schönes, prickelndes und spannendes Spiel erlebt. Nach dem 1. Meisterschaftsspiel des EHC in dieser Saison aber musste ich mich beinahe schämen, ein Anhänger dieses Clubs zu sein. Ich dachte wieder einmal wehmütig an frühere Zeiten und musste mir immer wieder sagen, wie viel besserer Eishockey-Sport dem Zuschauer vor noch nicht allzulanger Zeit geboten wurde. Die Mannschaft des EHC Chur hat mir aufrichtig leid getan nach diesem Spiel, so niedergeschlagen und gedemütigt wirkte sie. Im Gegensatz zum Fussball kann man beim EHC Chur wirklich von Trainingsmangel sprechen, und wie ich mich mit Herrn V. Fryzek, Trainer des EHC, unterhielt, sind die Trainingsbedingungen des EHC wirklich katastrophal. Wenn man wöchentlich nur einmal Eistraining absolvieren und erst im Oktober damit beginnen kann, wie sollte da eine Mannschaft für die Meisterschaft in Form sein? Ebenfalls traurig scheint mir, dass es dem EHC trotz grossen Bemühungen bis heute nicht möglich war, eine Turnhalle zu Ersatztrainingszwecken zu engagieren. Dass es sowas in einer sogenannten sportfördernden Stadt wie Chur gibt, ist deprimierend genug. Ich möchte hier nicht näher auf die ständigen Spielerabgänge des EHC eingehen, obwohl dies sicherlich auch ein Grund zur Mannschaftsschwächung ist; viel bedeutender jedoch scheinen mir eben die viel zu mangelhaften Möglichkeiten des Eistrainings. Hier ist bestimmt in erster Linie der Grund für die Misere zu suchen, denn ich bin überzeugt, dass der EHC Chur mit seinem Spielermaterial sowie genügend intensivem Training unter V. Fryzek zu einer schlagfertigen Mannschaft heranreifen und demzufolge auch den ersehnten und erwünschten Wiederaufstieg in die Nationalliga schaffen würde.

Ich bin enttäuscht über den Fussball-Club Chur, resp. dessen Leistungen sowie besonders über die Trainingsmöglichkeiten des Eishockey-Clubs und kann nur hoffen, dass hier baldmöglichst eine wirksame Lösung gefunden werden kann. Ich bin überzeugt, dass das Publikum wieder in Scharen zu den Spielen beider Lager erscheinen würde, sobald einigermaßen qualifizierter Mannschaftssport geboten wird. Andernfalls wird man sich das hoch genug angesetzte Eintrittsgeld ersparen und im Fernsehen bessere Spiele verfolgen.

Ein enttäuschter Anhänger des FC und des EHC

J. Juon